

Wir erinnern an

Dr. Franz Otto Seligsohn

Dr. Franz Otto Seligsohn, geboren am 27. Oktober 1899, Rechtsanwalt, wohnhaft in Berlin, ab 1939 in den Niederlanden, 1941 in Amsterdam, Biesboschstraat 67; 1943 Kamp Westerbork; deportiert nach Bergen-Belsen; am 10. April 1945 von dort mit dem letzten „verlorenen“ Transport („death train“) Richtung Theresienstadt deportiert und bis Tröbitz gekommen; verstorben am 29. Mai 1945 im Krankenhaus Riesa/Sachsen.

Was wissen wir von ihm?

Im niederländischen Asyl begegnet der Berliner Emigrant Dr. Franz Otto Seligsohn der verwitweten Gerda Beck* geborene Meissner** und ihrem Sohn Walter aus Magdeburg. 1939 heirateten sie in Amsterdam und wohnen mit dem kleinen Walter in der Biesboschstraat 67 III.

Doch als 1940 die deutsche Wehrmacht die Niederlande überfällt, sitzen die drei in einer tödlichen Falle. Wahrscheinlich 1943 müssen sie Amsterdam verlassen und werden im Kamp Westerbork nahe der deutschen Grenze interniert. Von dort werden die 32jährige Gerda Seligsohn und ihr elfjähriger Sohn Walter am 25. Mai 1943 in das Vernichtungslager Sobibor deportiert, wo sie wie alle Menschen ihres Transportes am 28. Mai ermordet werden.

Dr. Franz Otto Seligsohn wird von Westerbork aus in das KZ Bergen-Belsen und von dort am 10. April 1945 in Richtung Theresienstadt deportiert. Doch dieser „verlorene Zug“ landet nach Irrfahrten in der Nähe des Eisenbahnknotenpunktes Falkenberg vor einer zerstörten Elsterbrücke. Die SS-Bewacher fliehen und lassen die Waggons verschlossen auf den Gleisen zurück. Wenig später werden die Häftlinge durch Sowjetsoldaten befreit. Viele sind an Typhus erkrankt, alle sind durstig und halb verhungert, zahlreiche Menschen sind verstorben. Franz Otto Seligsohn gehört zu den Kranken. Er kommt wohl erst in das Lager Mühlberg und dann in das Krankenhaus Riesa. Dort stirbt er kurz nach Kriegsende am 29. Mai 1945. Er wird auf dem Friedhof Neubuxdorf/ Mühlberg begraben. Sein Name findet sich heute auf einer Gedenktafel in der Gedenkstätte des Lagers Mühlberg. Die Namen von Gerda und Franz Otto Seligsohn und Walter Beck finden sich auch im niederländischen „Joodsmonument“.

Informationsstand August 2013

Anmerkung:

Da Dr. Franz Otto Seligsohn nie in Magdeburg lebte, wird in Magdeburg in Erinnerung an ihn kein Stolperstein verlegt. Doch als der Ehemann der Magdeburgerin Gerda Seligsohn verwitwete Beck geborene Meissner wird auf diesem Gedenkblatt an ihn erinnert.

*) siehe Gedenkblatt Ehepaar Beck und sein Sohn Walter

**) siehe Gedenkblatt Leopold Meissner